

Weltmarktführer bietet bis zu 50 neue Jobs

West Pharmaceutical Services reagiert mit Schaffung zusätzlicher Stellen auf erhöhte Nachfrage nach Produkten aus Eschweiler

ESCHWEILER. 520 Mitarbeiter hat das Unternehmen in Eschweiler, weitere 130 im nahen Stolberger Werk. Der Firmenprospekt, in dem diese Zahlen zu lesen sind, ist so gut wie brandneu, stammt aus dem Frühjahr 2006. Und ist dennoch schon überholt. „Hier in Eschweiler haben wir derzeit 580 Mitarbeiter, in Stolberg 160“, sagt Helmut Milcher. Milcher ist Personalchef für die beiden deutschen Standorte der West Pharmaceutical Services. Und setzt darauf, dass auch die gerade mitgeteilten Personalzahlen schon in Kürze wieder Makulatur sind. „Wir suchen weitere Mitarbeiter“, erklärt Milcher die Antwort des marktführenden Dienstleisters für Verpackungskomponenten und -systeme für pharmazeutische und medizintechnische Produkte auf einen stetig wachsenden Markt. In Stolberg sollen zehn neue Stellen geschaffen werden, in Eschweiler sogar 30 bis 40.

Wests Geschäft sind Injektions- und Infusionsverschlüsse, Komponenten für Einmalspritzen, Gummiverschlüsse und -kolben, Tropfer und Pipettenhütchen so-



So kennen die Indestädter das Werk an der Stolberger Straße: der Eingangsbereich zur Westpharma-Europazentrale. Hier stellt Westpharma jetzt 30 bis 40 zusätzliche Mitarbeiter ein. Fotos: Rudolf Müller



West-Personalmanager für die deutschen Werke: Helmut Milcher.

wie Kombinationsverschlüsse. Kleinteile, an die höchste Anforderungen gerichtet werden. West setzt mit permanenter Innovation weltweite Standards und ist mit seinen patentierten Produkten und Verfahren zum weltweit führenden Lieferanten von Verpackungskomponenten und -systemen für Pharmazeutika und Biopharmazeutika aufgestiegen.

„Im vergangenen Jahr haben wir mit der Gewerkschaft einen Haustarif ausgehandelt, der flexible Zeitkonten vorsah“, berichtet Helmut Milcher. „Wir wollten damit die Möglichkeit schaffen, in nachfrageschwächeren Zeiten Mitarbeitern einen Freizeitausgleich anzubieten.“

Doch der Markt boomt. Weltweit steigt die Nachfrage nach Westpharma-Erzeugnissen. Die

Ursachen sind leicht auszumachen: Die Menschen werden immer älter, medizinische Präventivmaßnahmen immer zahlreicher.



Täglich, so heißt es in einer Infobroschüre des Unternehmens, werden derzeit weltweit 74 Millionen Westpharma-Produkte verwendet.

30 bis 40 gewerbliche Mitarbeiter will das Unternehmen innerhalb der nächsten sechs Monaten am Standort Stolberger Straße einstellen: Produktionshelfer, Maschinenbediener, Facharbeiter. „Wir legen Wert auf ausgebildetes Personal“, sagt Helmut Milcher. „Und wir wollen eine gewisse Kontinuität im Werdegang sehen.“ Aus personalpolitischen Gründen werden die geplanten Neueinstellungen zunächst bis Ende 2007 befristet sein. Eine Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis sei abhängig von der weiteren Geschäftsentwicklung durchaus denkbar, heißt es bei Westpharma.

Begonnen hat die Erfolgsstory der West-Leute in Europa 1960, als Hans Wimmer im Stolberger Stadtteil Vicht seine Firma „Phar-

ma Gummi Wimmer“ gründete und mit 14 Mitarbeitern Gummistopfen für Penicillinflaschen fertigte. Schon 1966 zog das boomende Unternehmen nach Eschweiler. Zwei Jahre später stieg das US-Unternehmen West Company mit 45 Prozent bei Wimmer ein.

Heute ist West Pharmaceutical Services mit über 6000 Mitarbeitern in zahlreichen Ländern in nahezu allen Teilen der Welt ansässig: von den USA und Deutschland über Argentinien, Brasilien, Mexiko, Kolumbien und Venezuela bis hin nach Spanien, Italien, England, Irland, Dänemark, Frankreich, Serbien, Japan und China. Die Zentrale für Europa und Asien sitzt hier – in Eschweiler. Und schreibt eifrig weiter an der Erfolgsstory.